

Vertrieb: AT 49,- Deutschland DM 6,- Italien Lit 9500,- P. B. b. Verlagspostamt 2350 Guntramsdorf 002000071E

Sommer 2000
Nr. 06.00

WIENER



MAGAZIN FÜR IHN

ESTHER CAÑADAS
DAS LETZTE SUPER-MODEL

BAY-WATCH HAWAII
MEHR NATUR, WENIGER SILIKON
HARTLAUER JUN.
VOM LOWEN-JUNGEN ZUM BOSS
BIO-TECH
ALLHEILMITTEL & ZUKUNFTSAKTIE
SOUL-BABES
LANGE BEINE, FETTE STIMMEN
FOTO & VIDEO
TIPPS & TRICKS & CAMERAS

Renn-Fieber

Formel Jedermann: So kommen Sie ins Cockpit

BIKE-OFFENSIVE GET SHORTY FESTSPIELE SCHOKO STATT SEX





LIPPENBEKENNTNISSE

ESTHER CAÑADAS GILT ALS DAS LETZTE SUPERMODEL. DIE SPANIERIN HAT DIE MARKANTESTEN LIPPEN DER BRANCHE UND IST AUCH SONST IN KEINER WEISE MUNDFAUL. IHR SPITZNAME: RADIO MADRID.

Wenn New Yorks Mode-Schickeria von Schönheitsoperen spricht, geht es nicht um Fanspart in rildenden Canyons. Auch nicht um Familienaufzüge und Blaschge. Und auch nicht um Ruderwettbewerbe. Thema ist dann meistens der Mund von Esther Cañadas, genauer:

deren üppige Ausstattung bei Ober- und Untertippe. Sind sie nun oder sind sie nicht? Nämlich echt. Sie sind, wird der 23-jährige Schönheitsexperte aus Alicante, Spanien, wohl ermahnt darauf antworten, wenn sie derartige Diskurse anhängt wird. „Ich bin so auf die Welt gekommen“, sagt sie dann immer. Lippen voran. Wenn sie überhaupt noch was dazu sagt. Denn Esther können derartige Gerächte mittlerweile wirklich egal sein. Erstens braucht man schließlich eine dicke Haut, wenn schon der eigene Vater besorgt nachfragt, was denn, bitte schön, Collagen sei, und zweitens hat sie geschäftl. von hausentstammende Mädchen seit ihrer Pubertät oder schon früher träumen: Sie gilt als das letzte Supermodel dieser Welt. Sagen zumindest die, die es wissen müssen: „Vogue“ und „Nylon“, „People“ und „Talk“. Und auch all die anderen, die so was immer behaupten. Darin gehört Esther Cañadas zu einer verdammt raren Spezies: Fran, die für Dollarbeträge unter fünf Stellen vor dem Komma nicht einmal den kleinsten Zeh unter der Bettdecke hervorstreckt, geschweige denn den Laufsteg auch nur eines Blickes würdigt.

Supermodels sind zu Beginn des neuen Jahrtausends schon so etwas wie ein Anachronismus. Die „Super Six“ der Neunziger sind ganz und gar nicht mehr super und schon hinreichend mit Nachrufen bedacht: Cindy Crawford deckt Fitness Videos und

peinliche Hollywood Streifen, Claudia Schiffer geht mit einem unbedarften britischen Nachwuchs-Tycoon, Linda Evangelista ist ständig aber schon so was von krank. Chrisey. In England hat Literatur studiert, Naomi Campbell will einen alten Formel-1-Milliarder heiraten. Und Kate Moss? Die hängt in der Party-schleife. Der Laufsteg gehört wieder den austauschbaren No-Names, die weniger Geld verlangen und unsofort wie das Mädchen von nebenan, nur oft noch weniger perfekt. Und die Starbelegter verwenden lieber Hollywoodstars wie Jennifer Lopez und Salma Hayek als Körperständer. Wegen der Beeinflussung und der allgegenwärtigen Synergie-Effekte. ▶



„Nach dem Modeln will ich sieben Kinder haben. Mein Mann Mark wünscht sich fünf. Also werden es wahrscheinlich sechs.“



„Derzeit kann ich keine Pläne fassen, weil sich alles ständig ändert. Also lasse ich mich überraschen, wie das Leben am Ende meiner Karriere aussieht.“



WIENER 051



Wer oder was schuld am Aussterben der Supermodels ist, weiß niemand so genau. Die Kohlehydrate? Ei-Nähr? Oder einfach nur der Lauf der Dinge? Erst steht, dass Supermodels eigentlich keine natürlichen Feinde haben – außer vielleicht das Alter, das sich auch vom besten Clinique nur offensichtlich verbergen lässt. Und dann wär da noch die Übersättigung des Publikums. Irgendwann kommt eben der Punkt, an dem du auch das unverwundlichste Gesicht nicht mehr ertragen kannst. „Da die Designer auf Dauer uninteressant sind, hat man die Supermodels erfinden, um den Mord der Celebrity-Maschine bei Laune zu haben“, erklärte die amerikanische Mode-Theoretikerin Valerie Steele unlängst im vergangenen Jahrtausend. Und Celebrities haben bekanntermaßen eine kurze Halbwertszeit. Wie sagte Gilles Bensimon von „Elle“ einmal gegenüber dem „Time“-Magazin: „Claudia Schiffer ist das beste Beispiel für den Aufstieg und Fall eines Supermodels. Sie verpasst niemandem nicht unter uns und ist zur Barbie-Puppe verkommen. Wenn du heute ein Interview mit ihr machst, fragen die Leute: Schon wieder? Wie kommst du noch einmal mit einer Clinton Lewinsky-Geschichte daherkommend.“ Für Esther Cañadas ist das alles eine denkbar schlechte Ausgangsposition. Schon vor dem Karriere-Zerfall am Anbahnmodell zu sein ist nicht sehr schön. Nur hat sie einen Vorteil: ihre Standhaftigkeit, die weder für Paparazzi noch Yellow Press viel hergibt. Spökalationen, wen sie warum, wie und wo küsst, hat sie im Juni 1999 endgültig vom Tisch gewischt: mit einer

Hochzeit wie aus dem Design-Labor. Sie heiratete ihren niederländischen Model-Kollegen Mark Vandendrus in der 900 Jahre alten Vallombrosa-Abtei in der Toskana. Miteinander bekannt gemacht hat die beiden übrigens die Designerin Donna Karan, für die sie häufig vor der Kamera stehen. Klick und Liebe auf den ersten Blick.

„Ich wollte es wie im Märchen“, erzählt sie einige Tage später. Talkmaster Jay Leno, und ein Märchen sei es auch geworden. Seither redet sie bei jeder Gelegenheit davon, dass sie gerne sechs Kinder von „lovely“ Mark hätte. Klugerweise so oft, bis es keiner mehr schreiben will. Überhaupt habe die hübsche Spanierin mit der Neigung zum nie versiegenden Redeschwall, der ihr in der Branche den Spitznamen „Radio Madrid“ eingebracht hat, schon sehr früh gelernt, auf eigenen Beinen zu stehen und auch mal „pissed off“ zu sein. „Eigentlich wollte ich ja Kiimnolgin werden, aber meine Mutter hat immer zu mir gesagt, ich soll es mit dem Modeln versuchen“, erzählt sie. Nur dass ihre mittlerweile geschiedenen Eltern dann gar nicht „amused“ waren, als sie mit 15 den guten Rat in die Tat umsetzte und allein von Alicante nach Madrid zog. „Ich habe den ersten Job nur gemacht, weil ich es ausprobieren wollte. Und dann fühlte ich, dass ich das eigentlich gerne länger machen würde.“

Raus aus dem mitterlichen Scholl und rund um die Welt jetten, davon hat Esther Cañadas irgendwie schon immer geträumt. Modelling war da das probate Mittel zum Zweck. Zuerst in Mailand, dem harten Pflaster zum Verdienen der ersten Späner: „Ich habe dort schnell gelernt, wie die Guten und wie die Bösen im Geschäft sind.“ Schmeißer, Blower, windige Fotografen, eitle Flunkerer – alles schon erlebt.

Dann kamen New York, Donna Karan und die leidige Lippen-Diskussion, die sie mittlerweile nicht mehr kratzt. Vielmehr setzt sie immer noch was drauf, erzählt, dass sie sich noch nie mit einer Dieb gequält habe und ihr Eisbauch immer mit zehn verschiedenen Sorten Escrimo bestückt sei. Das hört die ebenso neidische wie ausgehangerte Konkurrenz natürlich gar nicht gern und mis’gönnt Esther den rasanten Aufstieg. „Mein Gott, sollen sie doch reden“, wirgelt sie ab. „Ich mach meinen Job, und wenn ich damit durch bin, wird es andere Dinge geben.“ Seris Kinder zum Beispiel. Solange es nur keine Filmkarriere à la Cindy C. wird. Auch wenn die Zetelen auf den ersten Blick hier ein wenig schlecht stehen, denn mit Pierce Brosnan stand sie voriges Jahr schon für „The Thomas Crown Affair“ vor der Kamera. Nun, dass Esther darin kein Wort spricht, sondern nur tanzt und schön droinschant – und das reicht einfach nicht aus, um sich lächelnd zu machen. „Ich wollte es mir ausprobieren, ich habe nicht vor, verückt zu werden und mich gleich voll da reinzustützen“, erzählt sie nach dem Dieb dem „Daily Telegraph“. Es darf aufgezogen werden. Oh Esther Cañadas sich mit all dem auch wirklich fit für die fragestellige Übung „Jutes Supermodel“ fühl, darüber hilft sie sich in Schweigen. Ist aber vorerst auch regel, denn das Super-Problem mit dem Alter stellt sich bei ihr überhaupt erst in einigen Jahren. Mit 27 oder vielleicht auch erst mit 28. Dann gibts an dieser Stelle eben einen Nachruf. ☛

STYLING: ESTHER CAÑADAS; HAAR: WINGO; MAKEUP: JACQUELINE